

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 38

Artikel: Der Zwischenhandel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

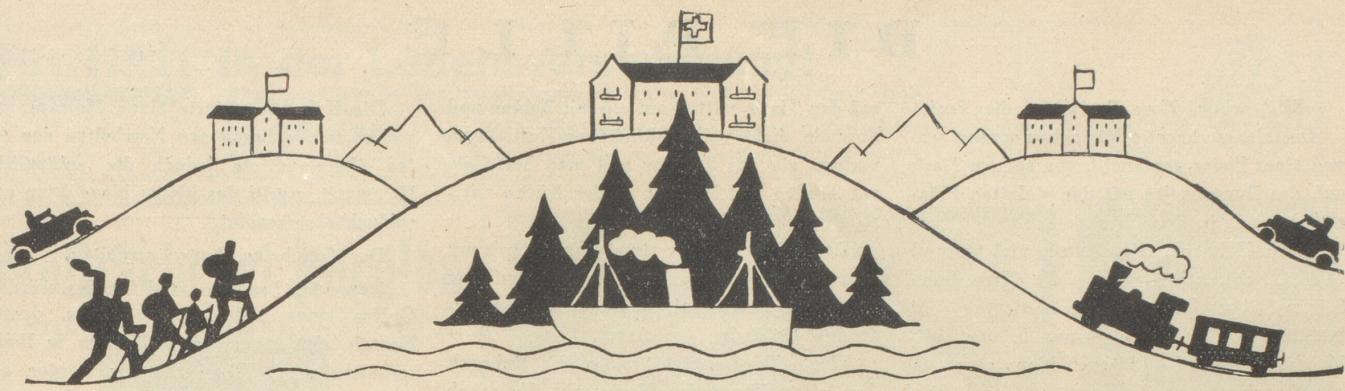
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ob du mit den Füssen gehst, lüche dir das rechte Haus
Äutelst oder es bebeist. Mit Bedacht u. Sorgfalt aus.

Besuchen Sie uns und Sie werden mit uns zufrieden sein!

Bad Ragaz

Hotel Lattmann
empfiehlt sich höflich zum Kur- und
Ferienaufenthalt.
771 Besitzer: Gebr. Sprenger.

Ebnat-Kappel

HOTEL BAHNHOF
Heimeliges Passantenhaus mit
gut geführter Küche und Quali-
tätsweinen. — Bachforellen. —
Frnz. Billard. Gesellschaftssäle.
Berg- und Skisport. 3 Min. vom Schwimmbad. Garage. Benzin.
Telephon 2. [789] Mit höfl. Empfehlung A. Sutter-Bösch.

Rorschach

Münchener Bierhalle
Mariaberg 735
Prima Münchenerbier. Anerkannt gute
Küche. Gut gepflegte Weine.
Telephon 264. J. HUNZIKER.

St. Gallen

HOTEL SCHIFF
alt st. gallische, heimelige, modern
eingerichtete Gastsäte
708 Besitzer: C. Glinz-Rietmann

St. Gallen

Café - Conditorei STOLZ
Unionplatz
empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spei-
zial-Bier und Weine. Spezialität in feinen
Glaces. — Für Gesellschaften schöne
Lokalitäten. (688) Besitzer: A. FREI.

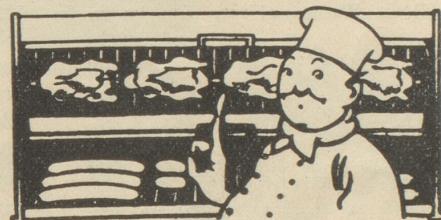
HOTEL

DRUCKSACHEN

WEINKARTEN
SPEISEKARTEN
ILLUSTRIERTE
PROSPEKTE
SERVIETTEN ETC.

ERSTELLT IN
GESCHMACK-
VOLLER AUS-
FÜHRUNG DIE
NEBELSPALTER-
DRUCKEREI

E. LÖPFE-BENZ
RORSCHACH



Das Beste aus
Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

St. Gallen

Bahnhof-Buffet
Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine.
Pilsner-Ausschank.
Mit bester Empfehlung
O. Kaiser-Stettler. 687

St. Gallen

Variété „Trischli“
Alttestes Variété am Platze. Auftreten
nur erstklassiger Künstler. Täglich Vor-
stellungen. Ausserl. Weine. Vorz. Küche.
Großer schatt. Garten. Franz im Thurn.

Uzwil

Hotel-Restaurant Bahnhof
Neumöblierte Zimmer — Zentralheizung
Reelle Weine — Butterküche
Forellen, Poulet sowie andere Spezialitäten.
ff. Löwenbräu-Spezial Zürich — Autogarage
Inh.: Familie Strehel-Seiler. 820

Café-Restaurant Engehof, Zürich 2

Ecke Bleicherweg-Tödistraße
Heimeliges Lokal — Prima Butterküche — Spezialitäten
Sternbräu — Reelle Weine

Café Schlauch Zürich 1

Münstergasse 20
Nähe Grossmünster

Vorzügl. Café - Wein- und Speise-Restaurant - 10 Billards - Mod. Kegelbahn - Orchester

In der „B.“ lesen wir diese Mitteilung
aus Flawil:

„Die Badanstalt steht heute Nachmittag
außer den für Knaben und Männer vor-
gesehenen Badestunden von 4 Uhr an, den
Truppen zur Verfügung. Von dieser An-
ordnung wollen die weiblichen Badegäste
Notiz nehmen.“

Die Flawiler scheinen keine prüden Leut'
zu sein.

*
Rührend berichtet der „B.“ in einer Kurz-
geschichte „Die Zinnkanne“ was folgt:

„Die Frau legte die Hand an den Kan-
nenhenkel. Ich hab an meinem Hochzeits-

tag daraus getrunken, bei der Taufe mei-
nes Buben und bei dem Begrä-
nis meines Mannes. Dreimal!
An meinen besten Tagen!“

*

Der Zwischenhandel

Im Appenzellerbähnli fahren Samstag
abends ein paar Weiber, der Herr Pfarrer
und ein Hennemandli, das seine Güggel in
der Stadt unten teuer verkauft hat, heimzu.
Kaum hat sich das Züglein in Bewegung
gesetzt, als die Weiber fürchterlich über die
hohen Erdbeer- und Chriesipreise zu schim-

pfen beginnen. Auch das Kalbfleisch habe
wieder aufgeschlagen, man wisse bald nicht
mehr was essen. Der Herr Pfarrer schimpft
redlich mit. Er führt die hohen Preise auf
den alles verteuernenden Zwischenhandel zu-
rück, der an allem schuld sei. „Könnte man“,
so schließt der Herr Pfarrer schimpfend,
„direkt mit dem Produzenten verkehren, so
käme alles billiger. Viel billiger!“ „Stimmt!
Der Pfarrer“, ruft das Hennemandli, das
sich betroffen fühlt, giftig dazwischen:
„Wenn wir in unserer Gemeinde direkt mit
dem Herrgott verkehren könnten und keinen
Pfarrer brauchten, sparten wir im Jahre
auch sechtausend Franken“.